

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **36 (1949)**

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

doch erscheint eine Wiederherstellung nicht ausgeschlossen. *Richard Zürcher*

Verbände

Bund Deutscher Architekten

Der Bund Deutscher Architekten BDA ist neu gegründet worden. Noch nicht organisiert sind die Architekten der Ostzone Deutschlands und des Ostsektors Berlins. Adresse der Hauptverwaltung: Bund Deutscher Architekten BDA, Hauptverwaltung, Frankfurt a. M., Gutleutstraße 40.

Hinweise

CIAM-Summer School, London

Zugelassen zu der erstmals vom 9. August bis 5. September 1949 stattfindenden Summer School sind junge Architekten, die bereits die Studien abgeschlossen haben oder vor deren Abschluß stehen. Die Zahl der Studierenden ist auf 40 begrenzt, wobei die Hälfte Ausländer sein sollen. Die Einschreibgebühr für den vier Wochen dauernden Kurs beträgt £ 5.-. Die Kosten für den Aufenthalt sind im Prinzip durch die Teilnehmer zu bestreiten, jedoch wird sich die MARS-Gruppe bemühen, Freiplätze zu beschaffen oder sonstige einen möglichst billigen Aufenthalt zu ermöglichen. Vorgesehen sind vier verschiedene Studienarbeiten: eine Quartiereinheit, ein Geschäftshaus, ein Nationales Theater, ein Verkehrsproblem. Bei allen diesen Aufgaben werden reale Gelände und Voraussetzungen in London berücksichtigt. Die Kurse werden von bekannten englischen Architekten und Stadtbaufachleuten der MARS-Gruppe geleitet; außerdem rechnet man mit einigen prominenten ausländischen Fachleuten. Vorstand der CIAM-Summer School ist Maxwell Fry, FRIBA, assistiert von Jacqueline Tyrwhitt, ARIBA, London.

Das Kursprogramm und sämtliche Unterlagen können bei A. Roth, Arch. BSA, 1. Delegierter der Schweizergruppe CIAM, Zürich, eingesehen werden. Anmeldungen haben an dieselbe Adresse zu erfolgen, wo auch weitere Auskünfte erteilt werden. *a. r.*

Wettbewerbe

Entschieden

Primarschulhaus mit Lehrerwohnungen in Amden (St. Gallen)

In diesem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 850): A. Bayer, Architekt, St. Gallen; 2. Preis (Fr. 750): Hans Burkhard, Architekt, St. Gallen; 3. Preis (Fr. 400): Karl Zöllig, Architekt, Flawil. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 500. Das Preisgericht empfiehlt, die Weiterbearbeitung des Projektes dem Verfasser des erstprämiierten Entwurfes zu übertragen. Fachleute im Preisgericht: A. Kellermüller, Arch. BSA, Winterthur; H. Balmer, Arch. BSA, St. Gallen; C. Breyer, Kantonsbaumeister, St. Gallen.

Seeufergestaltung in Cham

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1900): Alois Stalder und Hans Anton Brüttsch, Architekten, Zug; 2. Preis (Fr. 1600): Otto von Rotz, Architekt, Cham; 3. Preis (Fr. 1400): Richard Kuster, Architekt, Luzern; 4. Preis (Fr. 1100): Paul Weber, Architekt, Zug; ferner zwei Ankäufe (Fr. 600): Hans Büchler, Bautechniker, Cham; (Fr. 400): Robert Ritter, Architekt, Cham. Preisgericht: H. Habermacher, Einwohnerpräsident (Vorsitzender); B. Gretener, Einwohnerrat, Vorsteher des Bauamtes; E. Jauch, Architekt, Luzern; N. Abry, Architekt, Luzern; G. Ammann, Gartengestalter, Zürich; Ersatzmann: A. Boyer, Architekt, Luzern.

Primarschulhaus mit Turnhalle im Schoderbachareal, Kreuzlingen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3200): Edwin Schoch, Architekt, Zürich; 2. Preis (Fr. 3100): Gottlieb Gremli, Kreuzlingen; 3. Preis (Fr. 2200): Peter Altenburger, Solothurn; 4. Preis (Fr. 2000): Ernst Rüegger, Architekt, Zürich; 5. Preis (Fr. 1500): Adolf Ilg, Architekt, Kreuzlingen, und Max Müller, Architekt, Lachen; ferner 3 Ankäufe zu Fr. 800: Hans Schmid, Architekt, Romanshorn; Fr. 700: J. Kräher, Architekt, Frauenfeld;

Fr. 500: Max Allenspach, Bautechniker, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, die Weiterbearbeitung der Bauaufgabe dem Verfasser des erstprämiierten Projektes zu übertragen. Preisgericht: Schulpräsident E. Knus (Vorsitzender); Dr. W. Schohaus, Seminardirektor; Adolf Kellermüller, Arch. BSA, Winterthur; Erwin Boßhardt, Arch. BSA, Winterthur; Werner M. Moser, Arch. BSA, Zürich; Ersatzmann: Walter Henne, Arch. BSA, Schaffhausen.

Ausmalung der Chorwand und der Holzdecke in der katholischen Dreifaltigkeitskirche Heiligkreuz, St. Gallen

In diesem beschränkten Wettbewerb unter acht eingeladenen Malern traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang: Walter Burger, St. Gallen, mit Empfehlung zur Ausführung; 2. Rang: Joh. Hugentobler, Appenzell (Zusatzpreis Fr. 500); drei Ränge ex aequo: Hans Stocker, Basel; August Wanner, St. Gallen; Albert Schenker, St. Gallen (Zusatzpreis je Fr. 300). Außerdem erhält jeder Bewerber eine feste Entschädigung, und zwar 6 à Fr. 900 und 2 à Fr. 400. Preisgericht: Dr. J. Eugster, St. Gallen (Präsident); HH. Pater Dr. Rötheli, St. Gallen; Oskar Müller, Arch. BSA, St. Gallen; Hans von Matt, Bildhauer, Mitglied der eidg. Kunstkommission Stans; Walter Clénin, Maler, Ligerz; Jacques Döblin, Maler, Oberwil.

Neu

Internationaler Wettbewerb für rationelle Baumethoden. Madrid

Das «Instituto Tecnico de la Construcción» in Madrid eröffnet einen internationalen Wettbewerb für Vorschläge zur industriellen Herstellung von Bauelementen und Baustoffen zum Zweck der serienmäßigen Errichtung von jährlich 50000 Wohnungen. Gegenstand des Wettbewerbes ist ein vollständiges Fabrikationsprogramm zur Realisierung eines bestimmten Bauesystems oder bestimmter Bauelemente einschließlich Vorschläge für die Organisation und maschinelle Ausstattung der erforderlichen Hilfsindustrien. Die Teilnehmer können nach freier Wahl solche Konstruktionssysteme und Bautypen vorschlagen, die sie für Serienproduktion als technisch und wirtschaftlich besonders

Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Einwohnergemeinderat Olten	Berufsschulhaus in Olten	Die im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Juni 1947 niedergelassenen Architekten	verlängert bis 16. Mai 1949	Nov. 1948
Spezialkommission für den Saalbau Grenchen	Saalbau mit Bühne in Verbindung mit Bahnhofrestaurant in Grenchen	Die im Kanton Solothurn heimatberechtigten, sowie die seit mindestens 1. Januar 1947 in den Kantonen Solothurn, Baselland, Baselstadt, Bern, Aargau, Neuenburg und Zürich niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	verlängert bis 15. Mai 1949	Dez. 1948
Evangelisch-reformierter Gesamtkirchgemeinderat von Biel	Protestantische Kirche mit Kirchgemeindehaus, Pfarrhaus und Kindergarten in Biel-Bözingen	Die im Kanton Bern vor dem 1. Januar 1947 niedergelassenen und die in der Gemeinde Biel heimatberechtigten Architekten, welche der evangelisch-reformierten Landeskirche angehören	31. Mai 1949	Jan. 1949
Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich	Ausbau des Unterseminars Küsnacht	Die im Bezirk Meilen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Oktober 1948 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	7. Juni 1949	Februar 1949
Der Gemeinderat von Menziken (Aargau)	Schulanlage mit Turnhalle in Menziken	Die im Kanton Aargau seit dem 1. Dezember 1947 niedergelassenen und die in Menziken heimatberechtigten Architekten	29. Juli 1949	April 1949
La Direction du 1er arrondissement des CFF, Lausanne	Bâtiment aux voyageurs et buffet à la gare de Sion	Les architectes de nationalité suisse établis dans les cantons du Valais, de Vaud, de Fribourg, de Genève et de Neuchâtel avant le 1er janvier 1947 et les architectes domiciliés dans le canton du Valais	30 juillet 1949	mars 1949
Einwohnergemeinde Rheinfelden	Bezirksschulhaus in Rheinfelden	Die seit mindestens 1. Oktober 1947 im Kanton Aargau niedergelassenen und die in Rheinfelden heimatberechtigten Architekten	30. Mai 1949	März 1949
Gemeinderat von Suhr (Aargau)	Schulhaus mit Turnhalle in Suhr	Die vor dem 1. Januar 1948 im Bezirk Aarau niedergelassenen und die in der Gemeinde Suhr heimatberechtigten, in der Schweiz wohnhaften Architekten	31. Mai 1949	März 1949

geeignet erachten. Da Spanien gegenwärtig eine jährliche Wohnungsproduktion von zirka 50 000 Einheiten in den verschiedensten Landesgegenden und vor allem in der Nähe größerer Städte braucht, ist mit Siedlungseinheiten von mindestens 500 Wohntypen zu rechnen. Bedingung ist die Verwendung ausschließlich spanischer Rohstoffe; außerdem müssen die erforderlichen Maschinen (auch vorgeschlagene neue) spanischer Provenienz sein, wobei jedoch für maximal 5 % des Gesamtwertes des Projektes ausländische Maschinen zugelassen sind. Teilnahmeberechtigt sind Einzelpersonen, Firmen oder Gruppen spanischer oder fremder Nationalität, die sich für die Probleme rationeller Konstruktionsmethoden interessieren. Die Unterlagen können kostenlos beim «*Instituto Tecnico de la Construcción*» in Madrid, Ruiz de Alarcón 25, bis spätestens 1. Juli 1949 bezogen werden. Die Jurierung erfolgt durch ein Schiedsgericht, das sich aus technischen und industriellen Fachleuten anerkannten

Rufes zusammensetzt. Im Prinzip wird ein erster Preis von Ptas. 100 000 ausgerichtet; jedoch kann das Preisgericht auch zusätzliche Preise beschließen. Abgabetermin: 15. November 1949.

Technische Mitteilungen

Ausstellung neuer Kücheneinrichtungen

In Ergänzung zu ihrem Stande an der Basler Mustermesse zeigt die Firma Francke Aarburg vom 7. Mai bis 17. Mai im Stadtkasino Basel eine Ausstellung «Die moderne Küche». Die Firma, die in der letzten Zeit vielseitige, praktische und moderne Abdeckungen aus rostfreiem Chromnickelstahl geschaffen hat, wird eine interessante Reihe ihrer Produkte vom Spültisch bis zur Groß-Küchenkombination ausstellen.

Fensterbänke aus Kupferblech

Beim großen Neubau des Verwaltungsgebäudes der Firma Dr. A. Wander AG. in Bern wurden die Fensterbänke durchgehend in Kupferblech ausgeführt. Diese Anwendung von Kupferblech ist nicht neu. Kupfer, das sich außerordentlich gut für Bedachungszwecke eignet, hat sich auch bei der Abdeckung von Brüstungen, Gesimsen und Fensterbänken bewährt. In der Regel handelt es sich aber darum, Kunststein- oder Natursteinbänke durch eine Kupferblechabdeckung zu schützen. Beim vorliegenden Bau hat die an sich neuartige Ausbildung der Fenster und Fensterstürze (von außen zugängliche Lamellen-Sonnenstoren) dazu geführt, auch für die Ausführung der Fensterbänke neue Wege zu beschreiten. Die Blechabdeckung für jedes Fenster wurde separat verlegt. Die durchgehenden Fensterwände werden durch die dunkle Kante der Kupferbänke wirkungsvoll zusammengehalten.